

Protokoll Nr. 36 über die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Umwelt und Klimaschutz

Sitzungstermin: Donnerstag, 12.06.2025
Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr
Ende der Sitzung: 18:57 Uhr
Sitzungsort: Ratssaal, Verwaltungsgebäude II

Anwesend:

Vorsitzende

Winter, Maria

SPD-Fraktion

Rehling, Gertrud
Strelow, Gregor
ten Hove, Andreas

für Harald Hemken

CDU-Fraktion

Gröttrup, Bernd
Held, Wilke

Gruppe GRÜNE feat. Urmel

Meyering, Johannes
Renken, Bernd

für Christian Nützel (bis 18:45 Uhr)

FDP-Fraktion

Busch, Friedrich

für Erich Bolinius

GfE-Fraktion

Eichhorn, Jochen

Fraktion DIE LINKE.

Mennenga, Lars

(bis 18:00 Uhr)

Beratende Mitglieder

Kröger-Vodde, Malte

(bis 18:15 Uhr)

Verwaltungsvorstand

Kruithoff, Tim
Krantz, Irina

Oberbürgermeister
Stadtbaurätin

von der Verwaltung

Malzahn, David

Protokollführung

Weck, Carina

Als Gäste

Herr Köhlmos, Landschaftsarchitekten Lohaus · Carl · Köhlmos PartGmbB (LCK)
Herr Christen, OliverChristenLichtplanung (OCL)

Protokoll über die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Umwelt und Klimaschutz am 12.06.2025

Öffentlicher Teil

TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Frau Winter eröffnet die Sitzung, begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Beschluss:

Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 2 Feststellung der Tagesordnung

Herr ten Hove beantragt, den Tagesordnungspunkt 9 der Tagesordnung des Folgetages (Ausschuss für Stadtentwicklung Umwelt und Klimaschutz vom 13.06.2025) „Sachstand Zum Bind 2; Antrag der SPD-Fraktion vom 26.05.2025“ auf den heutigen Tag vorzuziehen.

Frau Winter erläutert, dass der Tagesordnungspunkt nicht vorgezogen werden könne. Es könne jedoch die heutige Tagesordnung um diesen TOP ergänzt werden. Der TOP müsse aber am Folgetag noch einmal behandelt werden. Die Tagesordnung würde sich demnach wie folgt ändern:

TOP 5 Sachstand Zum Bind 2; Antrag der SPD-Fraktion vom 26.05.2025

TOP 6 Mündliche Mitteilungen des Oberbürgermeisters

TOP 7 Anfragen

Beschluss:

Die Tagesordnung wird mit dieser Änderung genehmigt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 3 Einwohnerfragestunde

Keine

BESCHLUSSVORLAGEN

TOP 4 Städtebauliche Sanierungsmaßnahme: Umgestaltung Neutorstraße/Straße Am Delft Vorlage: 18/1652

Herr Kruithoff, Frau Krantz sowie die anwesenden Planer Herr Köhlmos (Lohaus · Carl · Köhlmos PartGmbB Landschaftsarchitekten/Stadtplaner (LCK)) sowie Herr Christen (OliverChristenLichtplanung (OCL)) berichten anhand einer PowerPoint-Präsentation. Diese ist [hier](#) abrufbar.

Herr ten Hove äußert zu den Seiten 54 - 65 den Einwand, dass die Fremdbeleuchtung der Geschäfte nicht dargestellt ist. Die Atmosphäre würde demnach nicht so werden, wie dargestellt.

Protokoll über die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Umwelt und Klimaschutz am 12.06.2025

Herr Gröttrup bittet zur Seite 67 um Klarstellung, was mit Traufe gemeint ist.

Herr Köhlmos (LCK) erläutert, dass damit der Bereich gemeint sei, der direkt an die Hausfassade angrenze.

Frau Krantz weist zum Abschluss der Präsentation darauf hin, dass die Kosten für die Themen Veranstaltungstechnik (und Marktverlegung), Sicherheit bei Veranstaltungen (Poller, etc.) sowie touristische Maßnahmen (Festmacher, etc.) nicht förderfähig sind und gesondert betrachtet werden müssten. Es werde empfohlen, diese Themen im Rahmen dieser Baumaßnahme mitzubetrachten, um sich hier zukunftsfristig aufzustellen und die anfallenden Kosten mit in die Haushaltsplanung 2027/28 aufzunehmen.

Frau Winter bedankt sich für den Bericht und die ausführliche Darstellung.

Herr Gröttrup bedankt sich für die ausführliche Vorstellung des Projektes. Die CDU befürwortet dieses Projekt und fände das Vorgestellte sehr ansehnlich, erstrebenswert und gut. Gleichwohl war die Möglichkeit, sich innerhalb der Fraktion mit dem Inhalt der Vorlage auseinanderzusetzen, noch nicht ausreichend gegeben. Er bitte darum mitzuteilen, an welcher Stelle Änderungsanträge eingebracht werden könnten. Der Gestaltungswunsch und Gestaltungsauftrag der Politik möge bitte Berücksichtigung finden. Es handele sich um einen wegweisenden Entwurf, das Tempo der Ausarbeitung sei sehr beeindruckend.

Herr ten Hove lobt die Ausarbeitung und teilt mit, dass er im Vorfeld noch nicht begeistert von dem Vorhaben gewesen sei, nun aber überzeugt sei. Da das Hafenboot, die Slipanlage, Duschhäuser sowie Liegeplätze für Bootsfahrer in der Präsentation nicht erkennbar seien, bitte er um Erläuterung. Weiterhin sei es aus seiner Sicht sinnvoll, die Energieversorgung für die Bootsfahrer mitzubedenken.

Frau Krantz schlägt vor, die Änderungswünsche im Austausch zwischen Verwaltungsvorstand und Fraktionen einzubringen, damit diese bis zur Ratssitzung am 21.08.2025 in eine ergänzende Beschlussvorlage eingearbeitet werden können. Strittige Punkte könnten dann in der Ratssitzung diskutiert werden.

Die Hafenboote seien aus optischen Gründen nicht dargestellt worden. In Abstimmung mit der AG Ems sollen sich die Hafenboote künftig auf der Westseite des Ratsdelfts wiederfinden, nicht mehr vor Kopf. Dies habe den Grund, dass die barrierefreien Wege direkt zu den Liegeplätzen des Hafenbootes und des Grachtenbootes führen.

Hinweisschilder sollen zusätzlich angebracht werden, deren Form jedoch noch nicht festgelegt ist. Die ‚Atlantis‘ soll am bestehenden Liegeplatz verbleiben. Die Slipanlage bleibt bestehen, eine gute Anfahrbarkeit wurde in der Planung bereits berücksichtigt. Die Festmacher für die Liegeplätze ‚Bootjefahrer‘ bleiben erhalten bzw. sollen ertüchtigt werden.

Es soll geprüft werden, ob noch weitere Möglichkeiten geschaffen werden können. Dies solle auch für kleinere Boote geprüft werden, um auch den Emderrinnen und Emdern und für den Tagestourismus ein Angebot zu machen. Es wird davon ausgegangen, dass im Bereich des Delftes eher touristischer Verkehr stattfinden werde, im Bereich des Hafentorplatzes vorrangig von Kleinbooten sowie in den Sommermonaten ein verstärktes Verkehrsaufkommen über die AG Ems.

Weiterhin werde ergänzend dazu über Anlegeplätze für Traditionsschiffe auf der Westseite des Delftes diskutiert. Diese hätten andere Anforderungen, was Wasser, Abwasser und

Protokoll über die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Umwelt und Klimaschutz am 12.06.2025

Elektroanschlüsse bedürfe. Diese sollen vorgesehen werden, um das Thema Traditionsschiffe in diesem Bereich zu stärken. Anforderungen an Duschen bestünden dann nicht. Diese würden auch weiterhin im Bereich der Wohnmobilstellplätze zur Verfügung stehen.

Herr Kröger-Vodde äußert sich ebenfalls positiv über den vorgestellten Entwurf und hebt hervor, dass das Jugendparlament im Planungsprozess sehr gut mitgenommen wurde. Die vielen Sitzmöglichkeiten an unterschiedlichen Stellen werden begrüßt, sodass auch die Belange der Jugendlichen berücksichtigt wurden.

Herr Strelow hebt hervor, dass nichts beständiger als der Wandel sei und Städte sich architektonisch weiterentwickeln müssten. Etliches Bestandsmaterial sei inzwischen in die Jahre gekommen, z. B. die Arkaden und die Pflasterung dort, die abgängig sei. Der Zustand sehe nicht mehr schön aus. Die Attraktivität der Innenstadt sollte jedoch erhöht werden, was mit diesem Konzept möglich werden würde.

Es wird begrüßt, dass die vorgestellte Planung im Rahmen der städtebaulichen Förderung umgesetzt werden kann, sodass Fördergelder des Landes Niedersachsen genutzt werden können. Das Projekt würde die Stadt insgesamt weiter voranbringen. Gerade die Erlebbarkeit des Wassers sei wichtig. Daraus könne im touristischen Sinne noch mehr gemacht werden, indem die Anzahl der Bootsliegeplätze in der Stadt am Delft erhöht werden würde. Das Wachstumspotenzial sei vorhanden, auch um Werbung zu machen.

Herr Strelow kritisiert die Kommunikation bezüglich der Beschlussvorlage. Die Unterlagen seien erst kurzfristig eingereicht worden. Die letzte Mitteilung sei von Februar/März dieses Jahres gewesen, sodass eine zwischenzeitliche Sachstandsmeldung wünschenswert gewesen wäre. Es wird zur Ratssitzung am 21.08.2025 um ein Statement gebeten, warum dieses Landschaftsarchitekturbüro den Zuschlag erhalten habe und was das Büro ausgezeichnet habe. Es sei früher bei großen Vergaben üblich gewesen, den Rat über die Vergabekriterien in Kenntnis zu setzen und auch die Wettbewerbsbeiträge zu sichten.

Insbesondere im Hinblick auf die vielen geplanten Sitzmöglichkeiten bittet **Herr Strelow** darum, auch eine ausreichende Anzahl an Mülleimern mit großem Volumen vorzusehen.

Weiterhin wird um Mitteilung gebeten, ob die Denkmalschutzbehörde in die Planung eingebunden ist, da erheblich in die denkmalgeschützten Bereiche eingegriffen werde. Es wird jedoch begrüßt, dass ein großer Teil des denkmalgeschützten Bestandes erhalten werden soll.

Darüber hinaus wird um Klarstellung gebeten, welche Pflasterung insbesondere am Hafentorplatz Verwendung finden soll, da das bestehende Kopfsteinpflaster, insbesondere für BesucherInnen mit Rollatoren, suboptimal wäre.

Frau Krantz verweist auf die Präsentation in der Sitzung des Verwaltungsausschusses Ende 2024, in dem der Beschluss für die Vergabe der Planungsleistung gefasst wurde. In dieser Präsentation seien die Vergabekriterien erläutert worden. Das Vergabeverfahren sei kein klassischer Architektenwettbewerb gewesen, in dem der schönste Entwurf gesucht wurde, sondern es wurde ein Büro bzw. eine Arbeitsgemeinschaft gesucht, das fachlich, qualitativ in der Lage sei die Planungsaufgabe zu bewältigen und das über ausreichend personelle Ressourcen verfügt.

Die Bewertung erfolgte anhand mehrerer Punkte. Das Verfahren und die Wertung sei öffentlich einsehbar, es gäbe ein Akteneinsichtsrecht. Da es kein klassischer Wettbewerb gewesen sei, gäbe es aber auch keine Wettbewerbsentwürfe, die gegeneinandergestanden hätten.

Protokoll über die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Umwelt und Klimaschutz am 12.06.2025

Der Hinweis auf die Abfalleimer entsprechend den Sitzgelegenheiten soll in die weitere Planung einfließen.

Die Einbindung der Denkmalpflege habe stattgefunden. Frau Bottke (FD Bauaufsicht/Untere Denkmalschutzbehörde) habe regelmäßig an den Abstimmungsgesprächen teilgenommen. Es konnten auch bereits viele Dinge mit dem Landesdenkmalamt abgestimmt werden, hier sei das Beispiel der Umgestaltung des Stadtgartens genannt. Der Stadtgarten sei inzwischen ein festgestelltes Denkmalensemble mit fünf prägenden Gebäuden, die als Einzeldenkmäler festgesetzt sind (Landesmuseum, Haus Engbers, Ottohuus, Sparkasse und Grand Café).

Bei der Planung des Stadtgartens sei beispielsweise darauf geachtet worden, den Stadtgarten als eine zusammenhängende Fläche zu behandeln, um das Denkmalensemble entsprechend darzustellen und in Szene zu setzen. Das Geländer am Hafenkopf soll nicht nur in Teilen, sondern vollständig erhalten werden. Lediglich die Einzelelemente sollen umsortiert werden. Die weiteren Metallgeländer sollen im Verlauf der weiteren Planung überprüft werden. Am Hafentorplatz soll das gesägte Großsteinpflaster verwendet werden.

Herr Busch teilt mit, dass die FDP-Fraktion die geplante Sanierung der Emden Innenstadt ausdrücklich begrüße. Eine moderne, attraktive und funktionale Innenstadt sei ein zentraler Baustein für die Zukunftsfähigkeit der Stadt, sowohl wirtschaftlich als auch gesellschaftlich.

Es wird darauf hingewiesen, dass die Sanierung nicht zu Lasten des Individualverkehrs gehen dürfe. Emden sei für den Einzelhandel, für PendlerInnen und den Tourismus auf eine gute Erreichbarkeit angewiesen. Mobilität in all ihren Formen müsse weiterhin möglich sein.

Ein weiterer wichtiger Punkt sei die Infrastruktur unter der Oberfläche. Ausbau und Erneuerung von Ver- und Entsorgungsleitungen müssten frühzeitig und gründlich geplant werden, um sicherzustellen, dass es im weiteren Bauverlauf nicht zu Verzögerungen oder kostenintensiven Nachbesserungen käme.

Weiterhin sei auf die Dauer des Vorhabens hingewiesen, die Erfahrung der „Trogstrecke“ dürfe sich in der Innenstadt nicht wiederholen. Eine geplante Bauzeit von vier bis fünf Jahren sei in Ordnung, sofern die Bauarbeiten innerhalb dieses Rahmens stattfinden würden. Eine zügige Umsetzung mit klaren Bauabschnitten und realistischen Zeitplanungen sei entscheidend, um Frust in der Bevölkerung und wirtschaftliche Einbußen zu vermeiden.

Herr Busch betont, dass zudem Wert auf eine hochwertige Ausführung gelegt werde. Es müssten langlebige, wetterbeständige Materialien verwendet werden, die auch nach Jahren noch ein gepflegtes Stadtbild vermitteln. Nachhaltigkeit beginne mit der Qualität der Ausführung.

Herr Busch weist darauf hin, dass die umliegenden Bereiche nicht zum „Hinterhof der Innenstadt“ mutieren dürften, wie es beispielsweise in Leer beobachtet werden könne. Auch diese Quartiere hätten ihren Reiz und verdienten es, in die städtebauliche Gesamtplanung einbezogen zu werden. Die FDP stünde für eine durchdachte zukunftsorientierte Stadtentwicklung; pragmatisch, effizient und mit Augenmaß. Es werde sich daher auf eine konstruktive Zusammenarbeit und einen erfolgreichen Sanierungsprozess gefreut.

Frau Rehling hebt die geplante Beleuchtung positiv hervor. Es wird um Mitteilung gebeten, wie die Bereitschaft der anliegenden Immobilieneigentümer sei, bei der Sanierung mitzugestalten.

Frau Krantz teilt mit, dass dies ein Thema des gesamten Plangebietes im zweiten Schritt sei. Dort wo es im Einzelnen große Betroffenheit gäbe, wären bereits Gespräche geführt worden. Insbesondere habe es sehr konstruktive Gespräche mit den Eigentümern der alten Glas-Arkade gegeben. Auch seien bereits Gespräche mit Bittners Fischimbiss und der AG Ems bezüglich des

Protokoll über die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Umwelt und Klimaschutz am 12.06.2025

Delftstrandes geführt worden, aus denen es bereits Ergebnisse gebe, die auch in der Planung dargestellt seien. Die Erfahrung der Gespräche zeige, dass die Wünsche und Gedanken der Eigentümer bereits gedanklich in die gleiche Richtung wie die Planung laufen.

Herr Held schließt sich dem vorangegangenen Lob an. Die Anpassung des Zeitplanes werde begrüßt, um dem Beratungsbedarf der Fraktion nachkommen zu können. Ein Austausch zur Vorlage sei erwünscht.

Herr Held betont die Wichtigkeit festzustellen, dass nicht alles so bleibe wie es sei und dass es sich mit diesem Entwurf zum Besseren ändern würde. Es wird um Mitteilung gebeten, ob es eine Visualisierung mit Schattenwürfen gibt. Insbesondere im Hinblick auf die Südausrichtung der Bäume könnte sich dadurch eine fehlende Verschattung ergeben.

Weiterhin werde um Spezifizierung des Begriffs „Zukunftsbäume“ und um Mitteilung um welche Baumarten es sich handle, gebeten. Die Laubentwicklung, die es bisher nicht in diesem Umfang im Planungsbereich gebe, möge bitte mitgedacht werden, auch im Hinblick auf die Reinigung der zukünftigen Arkaden.

Herr Eichhorn begrüßt den Entwurf im Namen der GfE und lobt die Kommunikation zu diesem Projekt. Die Politik hätte zu jeder Zeit die Möglichkeit gehabt, in die Planung einzusteigen und mitzuwirken. Der Dialog mit den Bürgern wird ebenfalls gelobt.

Aus Sicht von **Herrn Eichhorn** wird auch der Individualverkehr durch diese Maßnahmen gewinnen, denn dann gäbe es geordnete Verhältnisse. Die Einbahnstraßenregelung funktioniere beispielsweise auch in Leer. Der Zeitplan wird als sportlich angesehen, jedoch sei es erfreulich, dass in Zukunft die Attraktivität Emdens gesteigert werde und dadurch mehr Kaufkraft nach Emden geholt werden könnte.

Herr Eichhorn weist darauf hin, dass für jeden Euro, der im Projekt ausgegeben werde, ein Eigenanteil zu zahlen sei, jedoch das Geld aus seiner Sicht gut angelegt sei. Der Entwurf sei gut und würde keine halben Sachen abbilden.

Herr Strelow bittet um Darstellung der Auswirkungen der Verkehrsströme bei Änderung auf Einbahnstraßenregelung der Straße Am Delft und welche Auswirkungen dies auf das Behördenviertel habe.

Weiterhin weist **Herr Strelow** auf die Anbindung des Wassers im Bereich des Restaurants ‚Kabajs‘ hin. Hier fehle der Zugang, sodass die Gäste regelmäßig über die Mauer klettern würden. Eine bessere, dauerhafte Lösung sei wünschenswert.

Herr Köhlmos teilt mit, dass die Visualisierung der Schattenwürfe sowie die Baumarten nachgereicht werden können. Es gebe ein Spektrum an Baumarten, die verwendet werden sollen. Dies seien die sogenannten „Zukunftsbäume“, die in der Regel nicht heimisch seien, weil sie auf die zukünftigen klimatischen Bedingungen abgestimmt seien. Diese kämen im Regelfall aus Südeuropa oder Nordamerika. Das Kronenvolumen soll auf die jeweilige Situation abgestimmt werden. In diesem Fall wären es eher schmalkronige Bäume mit einer gewissen Höhe.

Herr Renken empfindet das Vorhaben als historisches Projekt, es sei die größte Umgestaltung seit der Nachkriegszeit. Die Stadt Emden werde diese Gestalt für die nächsten Jahrzehnte haben, daher bedürfe dieses Projekt einer guten Vorbereitung und müsse mit großem Ernst verwirklicht werden. Eine gute Vorbereitung sei erkennbar.

Protokoll über die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Umwelt und Klimaschutz am 12.06.2025

Das Thema Verkehr sei eines der zentralen Themen. Die Verkehrsführung soll umgestaltet werden und die Innenstadt zum Erlebnisraum mit einer hohen Aufenthaltsqualität gemacht werden. Der PKW-Verkehr soll eingeschränkt, aber aufgrund der Konturen der Innenstadt nicht ganz verbannt werden. Dies ergebe einen besseren Individualverkehr, für alle, die individuell mit dem Fahrrad in die Stadt fahren. Es werde mehr Sicherheit und mehr Raum geben, die Busse könnten fließend fahren und die Fußgänger könnten in Ruhe flanieren. Diese Gestaltung bringe daher sehr viel Gutes für die Menschen.

Herr Renken begrüßt die Reduzierung der Geschwindigkeit für Fahrzeuge auf 20 km/h. Es sei von seiner Fraktion bereits seit 15 Jahren gefordert worden, diesen Bereich als verkehrsberuhigten Geschäftsbereich auszuweisen. Auch das Thema Klima spiele eine große Rolle. Es ginge nicht nur um Bäume, sondern auch um Entsiegelung, welche an verschiedenen Stellen stattfinden soll.

Herr Renken bittet um Mitteilung, inwieweit Starkregenereignisse in der Planung berücksichtigt wurden und ob es Berechnungen gebe, dass durch konkrete Maßnahmen Überschwemmungen, wie es sie bereits in der Vergangenheit in der Straße Am Delft gegeben habe, zu vermeiden. Zum Thema Leitungen weist **Herr Renken** darauf hin, dass vor dem Beginn der Baumaßnahmen noch Leitungen verlegt werden sollen, das Ergebnis der Wärmeplanung jedoch noch nicht vorliege. Die Bereiche der Innenstadt seien prädestiniert für die Versorgung mit Nah- und Fernwärme. Um sicherzustellen, dass im Jahr 2035 nicht alles wieder aufgedeckt werden müsse, um Leitungsnetze für die Wärmeversorgung zu verlegen, müsse klar sein, wie die Wärmeplanung für diese Teilbereiche der Innenstadt zukünftig aussehen soll. Dies müsse auch in der Planung berücksichtigt werden.

Herr Renken kündigt an, dass die Vorlage in der Fraktion noch intensiv diskutiert werden soll und begrüßt das Angebot des Oberbürgermeisters zum Gespräch in die Fraktionen zu kommen.

Frau Krantz teilt mit, dass Starkregenereignisse mit bedacht würden. Am Hafentorplatz gebe es bereits große Sandfänge bzw. Durchgangsbauwerke, da dort die Regenentwässerung zum Delft erfolge. Durch die Bauwerke, in denen auch die Vorklärung stattfinde, sei bereits die Puffermöglichkeit gegeben, um Regenwasser auch bei Starkregenereignissen abzufangen. Oberflächlich seien die Bauwerke nur anhand der vielen Kanaldeckel erkennbar. Durch die Planung würden mehr Retentionsflächen geschaffen, nicht nur im Bereich des Delftes mit den Staudenflächen, sondern auch durch die einzelnen Baumpflanzungen.

Die Baumstandorte funktionieren heute anders als früher, in dem nunmehr große Baumquartiere statt kleiner Pflanzlöcher vorgesehen würden. Diese Baumquartiere haben die Möglichkeit entsprechende Pufferflächen zu bilden, was in der Planung auch vorgesehen werde. In der Neutorstraße werde sich dann, sofern die Baumreihen wie geplant beidseitig umgesetzt werden können, ein relativ großer Puffer bzw. Speicher für Regenwasser befinden.

Frau Krantz führt aus, dass das Wärmenetz nicht ursächlich für die vorangehenden Arbeiten der Stadtwerke sei. Es wird damit gerechnet, dass die Wärmeversorgung weiterhin von bestehenden Wärmequellen ausgehen werde. In der Innenstadt im Bereich Neutorstraße/Am Delft gebe es keine greifbaren Wärmequellen, die sich für Nah-/Fernwärme eignen, daher werde es kurzfristig auch keine Wärmeleitungen geben. Ein enger Austausch mit den Stadtwerken sei gegeben.

Die Straße Am Delft sei für die Stadtwerke uninteressant, da in dieser nur auf einer Seite die Häuser erschlossen werden können. Die Gespräche seien mit den Stadtwerken geführt worden, sodass die Sicherheit bezüglich der Wärmeplanung an dieser Stelle gegeben sei. Es werde ein Bedarf gesehen, dass weiterhin Gas noch eine ganze Weile benötigt werde.

Protokoll über die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Umwelt und Klimaschutz am 12.06.2025

Zentral von der Petkumer Straße um den Delft herum Richtung Transvaal laufe die Hauptgas-Hochdruckleitung. Die Bauarbeiten im Bereich der Petkumer Straße und der Martin-Faber-Straße seien die Erneuerung dieser Leitung durch die Stadtwerke gewesen. Dies werde sicherlich auch im Bereich des Planungsgebietes um den Delft herum passieren. Die offene Gestaltung der Fahrbahnbeläge erleichtere den Stadtwerken eine bessere Möglichkeit für die regelmäßigen Überprüfungen der Leitungen und das Auffinden möglicher Leckagen. Spätestens zum Ende des kommenden Jahres, vor Ende des 1. Bauabschnittes, solle eine „Aufgrabeverbotssatzung“ erlassen werden, um sicherzustellen, dass in den kommenden 20 Jahren die Straßen nicht erneut aufgegraben werden. Dies werde auch bereits in der so genannten „Maulwurfkonferenz“, den regelmäßigen Treffen mit den Leitungsträgern, kommuniziert, um etwaige Bedarfe im Vorfeld abzuklären.

Frau Winter fasst zusammen, dass die Vorlage zurück in die Fraktionen geht, um weiter darüber zu beraten. Die Verwaltung biete an, die Vorlage mit den Fraktionen zu diskutieren.

Frau Winter dankt den Planern Herrn Köhlmos (LCK) und Herrn Christen (OCL) für ihr Kommen und die Präsentation.

Beschluss:

Verweisung an die Fraktionen

Ergebnis:

einstimmig

ANTRÄGE VON FRAKTIONEN & GRUPPEN

TOP 4.1 Sachstand Zum Bind 2; - Antrag der SPD-Fraktion vom 26.05.2025 Vorlage: 18/1645

Herr ten Hove begründet den Antrag mit der Unsicherheit des Petkumer Motorsportvereines und Anwohner, die an ihn herangetragen worden sei. Im letzten Ausschuss sei er leider nicht anwesend gewesen, habe aber gehört, dass **Herr Fuhrmann** über das Projekt berichtet habe. Dieser Bericht sei sehr davon abgewichen, was seinerzeit beschlossen worden sei und mit dem **Herr Fuhrmann** das Vergabeverfahren damals gewonnen habe. Auch online seien keine Informationen zu finden gewesen, was in der letzten Sitzung vorgestellt wurde, daher erbittet **Herr ten Hove** noch einmal die Informationen zum Thema.

Herr Malzahn zeigt einen Auszug aus dem Bebauungsplan, den Herr Fuhrmann in der vorletzten Sitzung vorgestellt hat und verweist auf die Wasserzüge, die sich durch das Gebiet zögen. Es sei kein „Häuschenplan“. Der Entwurf habe sich im Laufe der Jahre durchaus geändert. Es gebe nunmehr einen eher breiten Wasserlauf, der das Gebiet in zwei Teile teile und den Anschluss im Norden an den Kanal habe.

Dies liege an den vielen Anpassungsrunden, denen der Entwurf unterzogen worden sei. Es gebe keinen natürlichen Wasserdurchlauf, sodass es sich um ein stehendes Gewässer handle, deswegen seien die Grachten reduziert worden. Es sei schön, an einer Gracht zu wohnen, aber in diesem Fall dürfte man es sich nicht so vorstellen, wie es der Name sage. Es sei ein stehendes Gewässer, das relativ schnell versande, in dem Gerüche entstünden und sich Mücken bildeten.

Aus diesen Gründen sei der Entwurf in die aktuelle Version umgearbeitet worden. Es handle sich immer noch um Ein- und Mehrfamilienhausbau. In diesem Entwurf sei gut erkennbar, dass

Protokoll über die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Umwelt und Klimaschutz am 12.06.2025

die Bestandsgrundstücke auf der rechten Seite künftig auch einen Wasseranschluss bekommen werden.

Im derzeitigen Stand des Verfahrens würden aktuell noch bis zum Herbst dieses Jahres die Fledermauskartierungen durchgeführt werden. Dieser Punkt könne nicht beschleunigt werden. Eine Fledermauskartierung sei ein per Umweltrecht festgelegtes Format, welches mehrere Zeiträume betrachte, um die Fledermäuse festzustellen oder eben nicht festzustellen. Der letzte Zeitraum der Kartierung liege im Herbst 2025. Während dieser Zeit ruhe die Planung jedoch nicht.

Für den Sommer werde die frühzeitige Beteiligung zum B-Planverfahren vorbereitet. Da sich der Entwurf geändert habe, müsse eine erneute frühzeitige Beteiligung durchgeführt werden. Die Zeit der Durchführung sei so gewählt, dass die Ergebnisse mit den Ergebnissen der Fledermauskartierungen zusammenlaufen, sodass das beauftragte Umweltbüro daraus den Umweltbericht erstellen könne. Der Umweltbericht sei in so einem Baugebiet – so wie auch im Baugebiet Conrebbersweg – eine der Hauptpunkte, die zu erarbeiten seien. Es gehe um Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen unter anderem für die Fledermäuse.

Es werde angepeilt, Ende dieses Jahres, Anfang nächsten Jahres in die formelle Beteiligung gehen zu können. Dies sei der zweite Beteiligungsschritt, um dann im Laufe des nächsten Jahres den Satzungsbeschluss erwirken zu können.

Herr ten Hove bittet um Mitteilung, ob die Erschließungsstraße weiterhin über die Straße Zum Bind laufen soll. In einer früheren Planungsversion sei der Gewässeranschluss auf der Südseite als Verrohrung vorgesehen. Wenn diese nun wegfallen werde, käme es nicht darauf an, ob die „Finger“ des Wasserlaufes erhalten bleiben oder nicht, es sei dann weiterhin ein stehendes Gewässer mit Geruchsbildung, Mücken, usw.

Herr Malzahn erklärt, dass die technischen Details in dieser Sitzung nicht beantwortet werden könnten. Die Fragen könnten in der nächsten Sitzung oder über das Protokoll beantwortet werden. Es gehe um die technische Umsetzung und um Details des Entwässerungskonzeptes, die der Vorhabenträger zu erarbeiten habe.

Herr ten Hove weist darauf hin, dass der Bootsverein den Wunsch geäußert habe, ein Grundstück im südlichen Bereich zu kaufen, da ansonsten wieder für teures Geld ein Winterlager gemietet werden müsse. Er möchte wissen, ob es nicht möglich sei, dem Bootsverein dieses Grundstück nicht schon vorab zu verkaufen, unter dem Gesichtspunkt, dass wenn der Bootsverein sein bisheriges Grundstück nicht verkaufe, die gesamte Planung nicht zum Tragen kommen könne, ggf. unter Änderung des Flächennutzungsplanes.

Herr Malzahn bestätigt, dass es ohne den Bootsverein nicht gehe und sagt zu, die Frage zu prüfen.

Herr Held merkt an, dass sich der Wassersportverein räumlich verändern müsse und bittet um Mitteilung, wer der Kostenträger für den Umzug, den Neubau der Halle bzw. Lagerfläche und Vereinsheim sei.

Herr Malzahn verweist darauf, dass es sich hierbei um Vertragsinhalte zwischen Vorhabenträger, Bootsverein und der Stadt Emden handele. Die Frage müsse ebenfalls im Nachgang beantwortet werden. Es sei aber bereits darauf hingewiesen worden, dass nicht vorgesehen sei, für diese Maßnahme öffentliche Gelder zu verwenden.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

Protokoll über die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Umwelt und Klimaschutz am 12.06.2025

TOP 5 Mündliche Mitteilungen des Oberbürgermeisters

Keine

TOP 6 Anfragen

7.1

Herr ten Hove bittet um Information, ab wann die Ladesäulen vor dem Verwaltungsgebäude nutzbar seien und mit welcher Karte sie bedient werden können.

Herr Kruithoff teilt mit, dass es sich bei den Ladesäulen um eine Maßnahme der Stadtwerke handele. Das Datum der Inbetriebnahme sei der Verwaltung nicht bekannt. Die alte Säule sei umgefahren worden, weshalb eine neue Ladesäule aufgestellt worden sei. Der Termin solle im Nachgang außerhalb des Protokolls mitgeteilt werden.

7.2

Herr Strelow bittet darum, den Tagesordnungspunkt „Sachstandsbericht Parkhaus“ für den Sondertermin für den Rat am 21.08. mit auf die Tagesordnung zu nehmen.

Frau Krantz weist darauf hin, dass geplant sei, das Thema direkt nach der Sommerpause im Fachausschuss zu behandeln. Dann könne auch über das Parkhaus hinaus der gesamte Umsetzungsstand dargestellt werden.

Frau Winter bedankt sich für die Redebeiträge.

Die Vorsitzende schließt die Sitzung.